



Kompetenzen Frühe Hilfen

Die mit der Umsetzung befassten Akteure der Frühen Hilfen benötigen eine Vielfalt an allgemeinen und spezifischen Kompetenzen, um Familien passgenau unterstützen zu können.

Auf den folgenden Seiten finden Sie

- ▶ eine Matrix, die pro Bereich (vgl. Schritt 1) jeweils ein Beispiel für relevante Kompetenzen enthält, unterschieden nach den Kompetenzebenen des Deutschen Qualitätsrahmens (DQR). Sie kann in der Arbeit gemeinsam gefüllt werden.
- ▶ eine Tabelle mit weiteren Beispielformulierungen – als Unterstützung für den individuellen Kompetenzcheck (vgl. Arbeitsblatt 2/6.4 Kompetenzencheck)

- ! Sammlungen von Kompetenzen wirken in ihrer Fülle oft anspruchsvoll. Sie sollen nicht als vollständig zu erfüllende
- Checkliste verstanden werden, sondern dienen als Überblick und Orientierungshilfe für eine kontinuierliche professionelle Weiterentwicklung.

Literatur:

Nationales Zentrum Frühe Hilfen (NZZH): Empfehlungen zu Basiskompetenzen in den Frühen Hilfen. Beitrag des NZZH-Beirats Zusammenstellung/Struktur: Felsenweg-Institut

Datum:

Einschätzung durch:



Beispielformulierungen zur Befüllung der Matrix in Schritt 1

Kompetenzen der Akteure DOR	Kompetenzen für die direkte Arbeit mit Familien	Kompetenzen zur vernetzten, interprofessionellen Arbeit	Kompetenzen zur Qualitätsentwicklung in den Frühen Hilfen	Kompetenzen zur Koordination und strategischen Entwicklung der Frühen Hilfen
Wissen	Akteure in den Frühen Hilfen ... <ul style="list-style-type: none"> haben Wissen über Konzepte der Gesundheitsförderung und Prävention sowie der Salutogenese und Resilienz. 	<ul style="list-style-type: none"> kennen die rechtlichen Vernetzungsvorgaben des Bundeskinderschutzgesetzes und des SGB VIII, die entsprechenden landesrechtlichen Regelungen und einschlägigen Empfehlungen, insbesondere Regelungen zum Datenschutz. 	<ul style="list-style-type: none"> kennen die Aspekte von Prozess-, Struktur- und Ergebnisqualität, können diese beurteilen und bringen sie in ihre Arbeit ein. 	<ul style="list-style-type: none"> kennen die bundesweiten Diskurse der Frühen Hilfen.
Fertigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> können frühzeitig Belastungen von Eltern erkennen und thematisieren. 	<ul style="list-style-type: none"> können sich fachlich angemessen mit anderen Berufsgruppen über fallbezogene Fragestellungen austauschen. 	<ul style="list-style-type: none"> können Methoden der Selbstevaluation und Dokumentation anwenden. 	<ul style="list-style-type: none"> können die Bedarfe im Sozialraum wahrnehmen und Ideen für Veränderungen entwickeln bzw. in relevante Gremien einbringen.
Soziale Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> können eine Kooperation mit Eltern aufbauen und empathisch auf sie eingehen. 	<ul style="list-style-type: none"> können ihren eigenen Auftrag, ihre eigene Rolle und ihre Funktion im Netzwerk klar kommunizieren und bringen ihre Kompetenzen in lokale Netzwerke Früher Hilfen ein. 	<ul style="list-style-type: none"> können sich über fachliche Standards austauschen. 	<ul style="list-style-type: none"> können zur Klärung zum Verständnis der Frühen Hilfen beitragen.
Selbstkompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> können eigene Vorstellungen von Schwangerschaft, Mutterschaft, Vaterschaft, Elternschaft, Kindheit und Familie reflektieren. 	<ul style="list-style-type: none"> können eigene Handlungsgrenzen sowie professionelle Grenzen des eigenen Berufs und der eigenen Funktion sowie Systemgrenzen erkennen, reflektieren und gegebenenfalls weitere Professionen hinzuziehen. 	<ul style="list-style-type: none"> können ihre Arbeitsbedingungen kritisch reflektieren und sich gegebenenfalls Unterstützung holen. 	<ul style="list-style-type: none"> können sich selbstständig mit aktuellem Fachwissen ausstatten.

Datum:

Einschätzung durch:



Weitere Beispielformulierungen für Akteure

(kann gegebenenfalls als Grundlage der Selbstreflexion genutzt werden)

Kompetenzen der Akteure DOR	Kompetenzen für die direkte Arbeit mit Familien Akteure in den Frühen Hilfen ...	Kompetenzen zur vernetzten, interprofessionellen Arbeit	Kompetenzen zur Qualitätsentwicklung in den Frühen Hilfen
<p>Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> haben Wissen über Entwicklungsschritte und Möglichkeiten zur Entwicklungsförderung im Säuglings- und Kleinkindalter. haben Wissen über Konzepte der Gesundheitsförderung und Prävention sowie der Salutogenese und Resilienz. haben Wissen über Merkmale einer förderlichen Eltern-Kind-Interaktion sowie einer förderlichen Elternschaft und Erziehung und kennen Möglichkeiten zur Förderung der Eltern-Kind-Beziehung. haben Wissen über die Bedeutung von Empathie und Feinfähigkeit in der Eltern-Kind-Interaktion und können dieses Wissen den Eltern vermitteln. kennen die Unterschiede zwischen den Aufträgen der Frühen Hilfen und des intervenierenden Kinderschutzes und können Übergänge konstruktiv mitgestalten. haben Kenntnisse über kulturelle Unterschiede im Hinblick auf Versorgung und Pflege, Gesundheit, Erziehung, Sprache, Alltagsgestaltung und Rollenbilder und können diese Kenntnisse je nach Kontext und Auftrag einsetzen. kennen die rechtlichen Vorgaben des Bundeskinderschutzgesetzes und des SGB VIII, die entsprechenden landesrechtlichen Regelungen und einschlägige Empfehlungen, insbesondere auch Regelungen zum Datenschutz. kennen die Verfahren und Zuständigkeiten zur Abklärung einer Kindeswohlgefährdung, wie sie in § 4 KKG oder § 8a und § 8b SGB VIII beschrieben werden. kennen (gewichtige) Anhaltspunkte für eine mögliche Kindeswohlgefährdung und können diese in ihrem Arbeitskontext erkennen bzw. wahrnehmen. 	<ul style="list-style-type: none"> kennen die rechtlichen Vernetzungsvorgaben des Bundeskinderschutzgesetzes und des SGB VIII, die entsprechenden landesrechtlichen Regelungen und einschlägige Empfehlungen, insbesondere Regelungen zum Datenschutz. kennen kommunale Vorgehensweisen, um Angebote Früher Hilfen für Familien vermitteln zu können. haben Kenntnisse über mögliche Unterstützungsangebote im Sozialraum. kennen sowohl die Bedeutung von Sozialräumen als auch konkrete lokale Strukturen, Zuständigkeiten und Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner bzw. können sich das Wissen darüber aneignen und dieses nutzen. 	<ul style="list-style-type: none"> kennen die Aspekte von Prozess-, Struktur- und Ergebnisqualität, können diese beurteilen und bringen sie in ihre Arbeit ein. kennen die fachlichen Standards ihrer eigenen Profession und der Frühen Hilfen. ... 	<ul style="list-style-type: none"> kennen die Aspekte von Prozess-, Struktur- und Ergebnisqualität, können diese beurteilen und bringen sie in ihre Arbeit ein. kennen die fachlichen Standards ihrer eigenen Profession und der Frühen Hilfen. ...

Datum:

Einschätzung durch:



Kompetenzen der Akteure	Kompetenzen für die direkte Arbeit mit Familien	Kompetenzen zur vernetzten, interprofessionellen Arbeit	Kompetenzen zur Qualitätsentwicklung in den Frühen Hilfen
DOR	Akteure in den Frühen Hilfen ...		
Fertigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • können frühzeitig Belastungen von Eltern erkennen und thematisieren. • erkennen, wenn insoweit erfahrene Fachkräfte in den Einschätzungs- und Abklärungsprozess mit einbezogen werden sollen bzw. müssen. • können die Ressourcen von Eltern erkennen, aufgreifen und stärken. • können frühzeitig Belastungszeichen des Säuglings bzw. Kleinkindes erkennen. • können spezifische Unterstützungsbedarfe von Eltern und Kindern erkennen und Handlungsschritte ableiten. • ... 	<ul style="list-style-type: none"> • können sich fachlich angemessen mit anderen Berufsgruppen über fallbezogene Fragestellungen austauschen. • können die Bedarfe im Sozialraum wahrnehmen und Ideen für Veränderungen entwickeln bzw. in relevante Gremien einbringen. • ... 	<ul style="list-style-type: none"> • können Methoden der Selbstevaluation und Dokumentation anwenden. • ...
Soziale Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • können eine Kooperation mit Eltern aufbauen und empathisch auf sie eingehen. • kennen Kommunikationsmodelle und können verschiedene Settings professioneller Kommunikation wie beispielsweise Beratung oder Anleitung gezielt anwenden. • können mit Eltern ressourcenorientiert arbeiten und motivierende Gespräche führen. • können Eltern als Expertinnen und Experten für ihre Kinder aktiv einbeziehen und Entscheidungsprozesse gemeinsam mit ihnen gestalten. • ... 	<ul style="list-style-type: none"> • können sich fachlich angemessen mit anderen Berufsgruppen über fallbezogene Fragestellungen austauschen. • können die Bedarfe im Sozialraum wahrnehmen und Ideen für Veränderungen entwickeln bzw. in relevante Gremien einbringen. • ... 	<ul style="list-style-type: none"> • können sich über fachliche Standards und Qualitätsaspekte austauschen. • ...

Datum:

Einschätzung durch:



Kompetenzen der Akteure DQR	Kompetenzen für die direkte Arbeit mit Familien	Kompetenzen zur vernetzten, interprofessionellen Arbeit	Kompetenzen zur Qualitätsentwicklung in den Frühen Hilfen
Selbst-kompetenzen/ Selbstständigkeit	Akteure in den Frühen Hilfen ... <ul style="list-style-type: none"> • können eigene Vorstellungen von Schwangerschaft, Mutterschaft, Vaterschaft, Elternschaft, Kindheit und Familie reflektieren. • ... 	<ul style="list-style-type: none"> • verstehen sich als Teil eines Versorgungs-Netzwerks und beteiligen sich aktiv an Aufbau, Pflege und Weiterentwicklung des Netzwerks. • können eigene Handlungsgrenzen sowie professionelle Grenzen des eigenen Berufs und der eigenen Funktion sowie Systemgrenzen erkennen, reflektieren und gegebenenfalls weitere Professionen hinzuziehen. • sind bereit, sich über Handlungslogiken und Strukturen anderer Systeme und Professionen zu informieren sowie Unterschiede als Stärken zu sehen und zu nutzen. • ... 	<ul style="list-style-type: none"> • können ihre Arbeitsbedingungen kritisch reflektieren und sich gegebenenfalls Unterstützung holen. • können Strategien der Selbstfürsorge anwenden, um Ambivalenz oder Herausforderungen bewältigen zu können. • ...

Datum:

Einschätzung durch: